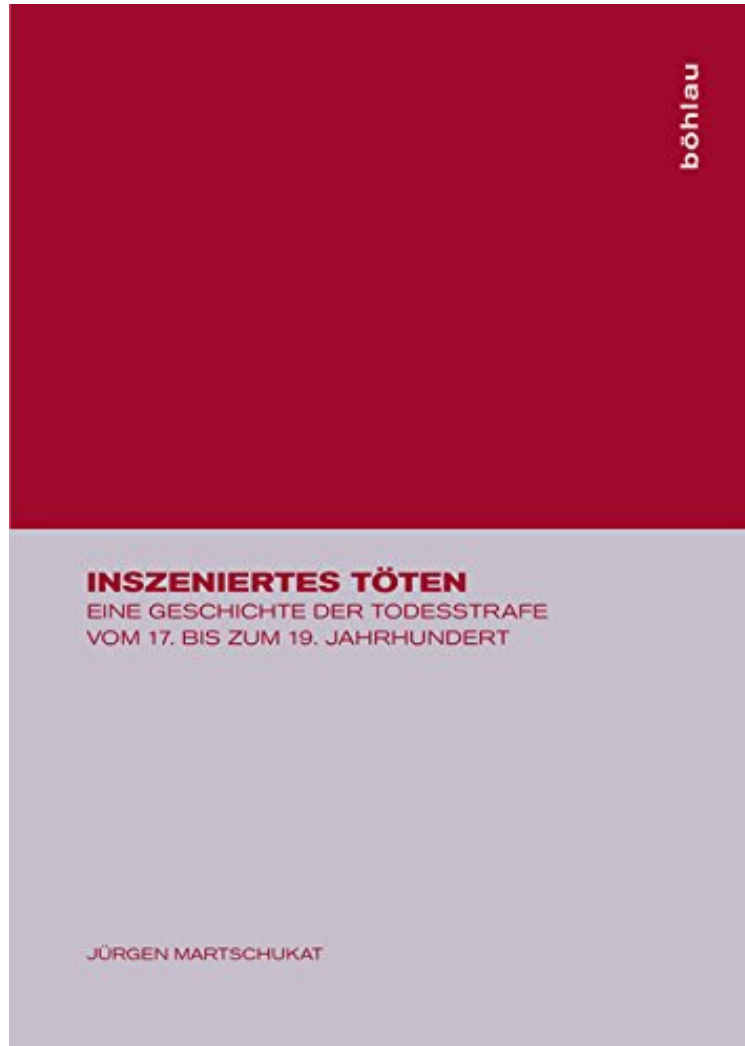


Inszeniertes Tten

Von Jrgen Martschukat
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1078228 in BcherVerffentlicht am: 2000-10-01Abmessungen: 9.45 x 1.02b x 6.69l, Einband: Gebundene Ausgabe365 Seiten | File size: 63.Mb

Von Jrgen Martschukat : Inszeniertes Tten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Inszeniertes Tten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Diskurse der TodesstrafeVon Ein KundeDie Todesstrafe im Wandel von 17. bis zum 19. Jahrhundert: hier liegt eine eindrucksvolle Beschreibung verschiedener Diskurse vor, welche den Komplex Todesstrafe erleuchten und in eine zeitliche Struktur stellen. Ausgehend von den Anfngen, spricht der ffentlichen Hinrichtung incl. Folterungen und peinlicher Verhre, zieht es den Leser in den Bereich der Wirkung und Wirkungsmacht der Todesstrafe: Wechselwirkungen von Strafe (als Schauspiel / als Disziplinierende Handlung) und Staat fhren zum Themenbereich des Technisierten Ttens. Anschlieend finden sich weitere Betrachtungen zum Individuum bzw. zur Diskussion von

ffentlichkeit. Alles in allem ein sehr zu empfehlendes Buch, bietet es dem Leser einen fundierten und durchdachten Aufbau und Inhalt ber dieses, heute wie damals, aktuelle Thema. Vor allem die Einbindung der verschiedenen Fallbeispiele in die Denk- und Handlungsstrukturen der Zeiten zieht in den Bann. Gerade weil dieses Buch eine Habilitationsschrift ist, ist es fr alle Interessierten zu empfehlen - der Erzhlstil ist keinesfalls "trocken", und die Angaben sind fundiert.

Produktbeschreibung VIII, 365 S. Lit.verz. Reg. Gr 8 Kart.mS. *kl. Stempel auf Vorsatz, sonst neu*, Noch bis weit ins 18. Jahrhundert hinein wurden Hinrichtungen als grausames Massenspektakel inszeniert. Nach einem festgelegten Ritus wurden die Delinquenten zum Richtplatz gefhrt, der aufgebrachten Menge prsentiert und vor den Augen des Volkes wahlweise enthauptet, aufs Rad geflochten oder erhngt. Im brgerlichen Zeitalter legte man demgegenber groen Wert auf einen diskreten, rationellen und unter Ausschluss der ffentlichkeit stattfindenden Vollzug der Todesstafe. Beispielhaft hierfr steht die Guillotine, die als adquates und zugleich "humanes" Mittel angesehen wurde, um Gewalttter vom Leben zum Tode zu befrdern. Wie kommt dieser signifikante Wandel der Todesstrafe zustande? Welches kulturelle Selbstverstndnis steht dahinter? Wie kommt es, dass die Aufklrung zwar vormoderne Strafrituale, nicht aber die Todesstrafe selbst als unmenschlich ablehnt? Der Autor geht diesen Fragen nach, indem er die verschiedenen Diskurse um Strafrecht und Staatstheorie, Medizin und Psychologie, Ethik und Philosophie freilegt. Einbezogen werden dabei auch Berichte der Sensationspresse, die Ausdruck der wachsenden Lust an Verbrechen und Todesurteilen sind.